

# Buchtipp

## Gestatten, Bestatter

*Tom und der Tod – ein schöner Stabreim. Und aus dem Leben gegriffen, denn Tom ist Bestatter, er kennt sich in der Branche bestens aus. Außerdem hat er Humor. Das sind schon einmal zwei Voraussetzungen, um Menschen, die sich für das Thema interessieren, gut zu unterhalten. Seit einiger Zeit macht Tom das nun auch auf seinem inzwischen geradezu berühmten Bestatterweblog. Ein Online-Tagebuch, das sich durch eine große Portion angenehmen Witz auszeichnet. Und genau den kann man jetzt auch in Form eines Buches genießen.*

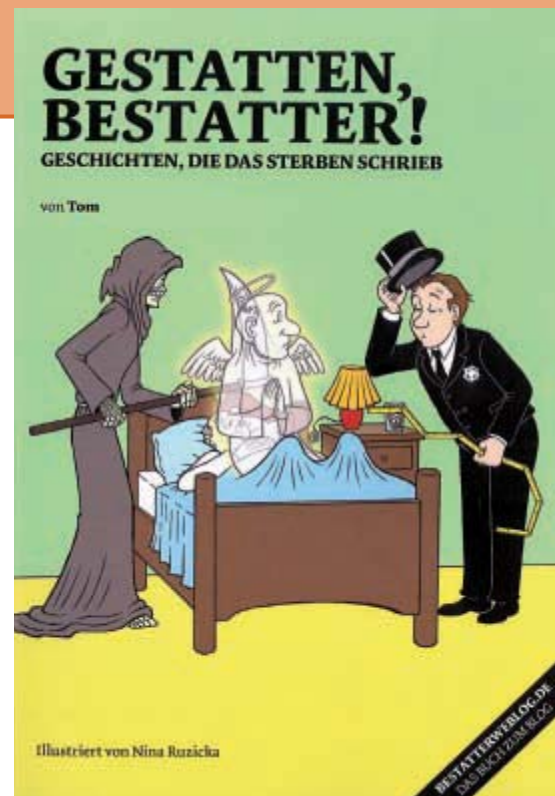
In „Gestatten, Bestatter! Geschichten, die das Sterben schrieb“ erzählt der „Untertaker“, wie sich Tom selbst nennt, aus seinem Arbeitsalltag. Es sind rührende, einfühlsame Geschichten, von Oma Gretel, die unbedingt neben ihrem Ehemann beerdigt werden möchte und dafür sogar mit dem Leben zahlt. Oder von dem italienischen Papa, der als letzte Tat für seine kleine Tochter ihren Sarg eigenhändig und geradezu feierlich zunagelt

und mit seinem Trauerschmerz allen Anwesenden, inklusive Tom, die Tränen in die Augen treibt.

### Weinen, Lachen, Kopfschütteln

Wenn man das Buch zuklappt, macht man dies mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Toms Geschichten sind nicht alle tragisch und traurig. Muntere Episoden finden ebenfalls ihren Platz. Ausschnitte aus absurden Telefongesprächen bringen einen zum Lachen, genauso wie amüsante Liedtitel-Verhörer oder ungeheuerliche Wünsche und Vorstellungen von Angehörigen. Manchmal geht dem Lachen allerdings ein intensives Kopfschütteln voraus – so mancher Bestatter wird ähnliche Situationen kennen.

Deutlich wird: Es gibt nichts, was es nicht gibt. Die besten Geschichten schreibt eben immer noch das Leben und in diesem Fall das Sterben. Man merkt, dass Tom ein Mann vom Fach ist. Wie er selbst sagt, möchte er zur Enttabuisierung des Thema Tods beitragen, über den Beruf des Bestatters informieren



und Berührungsängste abbauen. Das gelingt ihm sowohl mit seinem Weblog als auch mit seinem Buch auf eine herrlich entspannte Weise. Er zeigt, dass jeder Todesfall, jeder Auftrag, jede Begegnung in seinem Berufsalltag anders und einzigartig ist und Einfühlungsvermögen, Geduld, Flexibilität und oft Einfallsreichtum verlangt. Und er zeigt, dass ein Bestatter von heute längst nicht mehr mit dem alten, düsteren Klischeebild von einst zu vereinbaren ist – Bestatter können Humor haben und gut unterhalten. ■

Cathrin Janocha

### **Gestatten, Bestatter! Geschichten, die das Sterben schrieb.**

Von Tom, Peter Wilhelm (Hrg.).  
Web-Site-Verlag 2008,  
ISBN: 978-3-940445-13-1,  
250 S., 13,50 Euro.

### Weitere Informationen

*Das Buch ist das Ergebnis eines Mitmachprojekts: Die Leser des Weblogs konnten mitbestimmen, welche Geschichten in das Buch aufgenommen werden sollten. Andere haben sich bereit erklärt, die Texte zu lekturieren. Dadurch hatte das Buch ein hohes Identifikationspotential für die Leser des Weblogs.*

*Im Herbst erscheint das Buch in abgewandelter Form im Droemer-Knauer Verlag. Ein zweiter Band ist schon in Arbeit.*